

7. / I. 1915

Eine Gesellschaft vom Eisernen Kreuz.

Unter diesem Titel hat sich in Berlin ein Verein gebildet, der bereits eine große Zahl von Mitgliedern zählt und dem auch schon bedeutende Spenden zugeflossen sind. Das Unternehmen verfolgt den Zweck, große Grundflächen zu erwerben und auf diesen kleine Wohnhäuser zu bauen, die den aus dem Kriege heimgekehrten Invaliden, die nicht mehr imstande sind, ihren früheren Berufen nachzugehen, als Heim dienen sollen. Es soll ihnen dort auch Gelegenheit geboten werden, sich durch leichte Arbeiten einen Verdienst zu schaffen und falls dieser nicht ausreicht, will der Verein nachhelfen. Ebenso soll jenen, die infolge erhaltener Verwundungen vollkommen arbeitsunfähig geworden sind, der vollständige Unterhalt gewährt werden. Für jene Unglücklichen aber, die durch Kopfschüsse des Augenlichtes beraubt wurden, sind Lehrkräfte in Aussicht genommen, die

Blindenunterricht erteilen sollen, um auch diesen Soldaten ein Feld der Tätigkeit zu eröffnen, das sie ihr Gebrechen leichter tragen läßt.